

Auslands-Studienaufenthalt an der Guangzhou Academy of Fine Arts

Universität: Guangzhou Academy of Fine Arts

Stadt/Land: Guangzhou / Kanton, China

besuchte Studienrichtung: Innovation Design

Aufenthaltssemester/jahr: Sommersemester 2014

Studienrichtung an der KUNI: Industrial Design

Meine Erfahrungen

(betreffend Uni, Studienrichtungen, LVs in English, Wohnungssuche,):

Nach fast fünf Monaten in China habe ich mein Auslandssemester an der Guangzhou Academy of Fine Arts (GAFA) erfolgreich absolviert und bin wohlbehalten wieder in Österreich angelangt. Gleich vorweg möchte ich mich bei allen Unterstützern für Ihren Support bedanken und, dass sie damit diese großartige Erfahrung mit möglich gemacht haben.

Neben einem sehr interessanten Einblick in die chinesische Kultur und Mentalität, der mir half meine interkulturellen Kompetenzen auszubauen, konnte ich auch sehr viel über die an der dortigen Universität vorherrschende Arbeitsweise und Denkweise in Bezug auf meine Studienrichtung Industrial Design lernen, neue Freundschaften schließen und für ein knappes halbes Jahr die Welt aus einer anderen Perspektive betrachten. Den daraus resultierenden Erfahrungsschatz erachte ich für extrem wertvoll für meinen weiteren Lebensweg.

Ein Austauschsemester in China unterscheidet sich naturgemäß etwas von einem in Europa oder einer anderen, durch ein großes Austauschprogramm betreuten Destination. Neben einem größeren Organisationsaufwand im Vorfeld, über den komplett anderen Kulturkreis, bis hin zur Sprachbarriere die sich mitunter ergibt, weil Englisch als Fremdsprache nicht dieselbe Verbreitung hat wie hier in Europa, eröffneten sich immer wieder die einen oder anderen „Knackpunkte“.

Da die GAFA ein bilaterales Abkommen mit meiner Stammuniversität, der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz hat konnte ich jedoch zumindest in Bezug auf organisatorische Dinge auf die Unterstützung der zwei International Offices zurückgreifen.

Guangzhou befindet sich im Südosten von China in unmittelbarer Nähe zu Hong Kong, hat rund 12 Millionen Einwohner und ist bei uns besser unter dem Namen Kanton bekannt. Neben der Hochsprache Mandarin wird vor allem Kantonesisch gesprochen, wobei es sich dabei um eine eigenständige Sprache handelt. Der Grundkurs in Mandarin, den ich im Wintersemester 2013 absolviert habe, erwies sich als äußerst nützlich und erlaubte es mir in alltäglichen Situationen wie zum Beispiel beim Einkaufen, beim Fragen nach dem Weg oder beim Bestellen im Restaurant einfache aber dennoch zielführende Unterhaltungen zu führen. Meiner Erfahrung nach sind die Leute in China sehr offen, neugierig und hilfsbereit, vor allem wenn man ein paar Worte ihrer Landessprache spricht.

Die Unterrichtssprache an der Universität war ebenfalls größtenteils Mandarin, wobei mir die wichtigsten Dinge von meinen Kommilitonen übersetzt wurden, so dass ich ohne größere Sprachbarriere an allen vorgesehenen Projekten und Lehrveranstaltungen teilnehmen konnte. Der Lehrbetrieb war relativ praxisorientiert gestaltet und meine Tätigkeit gliederte sich in drei große, teilweise parallel verlaufende Projekte:

Zum Ersten, ein intensives Projekt zum Thema Brand Design Strategy, wobei das Hauptaugenmerk hier auf einem umfassenden theoretischen Verständnis der Materie lag. In Gruppen wurden basierend auf einer Literaturliste die theoretischen Grundlagen erarbeitet, diskutiert und schließlich gegenseitig präsentiert. Danach sollten eigene Modelle erarbeitet werden, mit deren Hilfe die Thematik veranschaulicht und beschrieben werden konnte und die als Tool für den nächsten Schritt dienen sollten. Die hierbei entwickelten Modelle wurden dann im zweiten nicht minder arbeitsintensiven Projekt dazu verwendet in der Praxis verschiedene designbezogene Markenstrategien für Unternehmen zu entwickeln. Dies geschah wiederum in Gruppenarbeit, wobei reale Unternehmen als Beispiele herangezogen wurden.

Das dritte Projekt an dem ich teilnehmen durfte, wurde in Zusammenarbeit mit der, auch bei uns bekannten, Firma LG-Electronics durchgeführt und hatte den Fokus auf der Weiterentwicklung von Smartphones und deren Zubehör. Dieses Projekt war für mich ganz besonders spannend, da es sehr umfassend war und da in meinem Studiengang in Linz ebenfalls Projekte mit Drittmittelpartnern durchgeführt werden und somit auch eine gute Analyse der Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Herangehensweise der beiden Ausbildungsstätten möglich war.

**Die Übermittlung des Berichtes an das International Relations Office gilt gleichzeitig als Bestätigung dafür, dass der/die BerichtslegerIn mit der eventuellen Veröffentlichung auf unserer homepage einverstanden ist.
Sollte der/die VerfasserIn damit nicht einverstanden sein, ist dies ausdrücklich im Bericht festzuhalten.**